

GENDER IN DER SUCHTARBEIT: VERSTAUBT UND ABGEHAKT - ODER BRANDAKTUELL?

26. Februar 2019, Volkshaus Zürich

Die wissenschaftliche Forschung zeigt immer wieder, dass es erhebliche geschlechterspezifische Unterschiede in Bezug auf Konsummuster, Motive und Ursachen von Suchtentwicklungen gibt. Gendersensibel zu agieren erhöht die Wirksamkeit von präventiven und therapeutischen Massnahmen.

Trotzdem hat gendersensible Suchtarbeit keinen leichten Stand: In der täglichen, fordernden Arbeit der Suchtprävention und Suchthilfe ist Gender ein zusätzlicher Faktor mehr, den es bei der Zielgruppenorientierung zu beachten gilt: «Gender, auch das noch...». Und dies in einem politischen Klima, in dem Gendergerechtigkeit als Auswuchs eines elitären Wertediktats diffamiert wird. Lohnt es sich also überhaupt noch, gendersensible Suchtarbeit zu betreiben? Oder kann man sie bewusst in die Mottenkiste der Suchthilfe und -prävention versorgen?

Sie sind herzlich eingeladen, diese Frage an der Soirée 2019 des Fachverbands Sucht zusammen mit Expertinnen und Experten aus der Praxis zu diskutieren.

PROGRAMM

- | | |
|-------|--|
| 15.30 | Eintreffen der Teilnehmenden |
| 16.00 | Begrüssung
Stefanie Knocks, Generalsekretärin, Fachverband Sucht |
| 16.05 | Vorstellung des Positionspapiers «Gendersensible Suchtarbeit»
Fachgruppe Gendersensible Suchtarbeit des Fachverbands Sucht |
| 16.20 | Schlaglichter aus der Praxis
<i>Vor und zwischen den Schlaglichtern: Einspieler Filme «Der kleine Unterschied»</i>

<i>Der Gamer und die Insta-Queen: Therapie von Mädchen und Jungen bei Online-sucht (Arbeitstitel)</i>
Regine Rust, Betriebsleiterin Suchtfachstelle, Stiftung Suchthilfe St.Gallen

<i>Geht das zusammen oder getrennt? Gender in stationären Einrichtungen (Arbeitstitel)</i>
Peter Forster, Leiter Therapie casa fidelio, männerspezifische sucht-therapeutische Wohn- & Arbeitsgemeinschaft
Stephanie Hartung, Geschäftsleiterin Lilith Zentrum für Frauen und Kinder

<i>Gendersensible und diversitätsorientierte Suchtprävention: Checkliste und Erfahrungen in der Praxis</i>
Andreas Pfister, Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
Christa Berger/Petra Buchta, Suchtpräventionsstelle Stadt Zürich |

17.20 Diskussion

18.00 Apéro

Anmeldung

<http://www.fachverbandsucht.ch/de/events/88>

Anmeldeschluss

17. Februar 2019

Teilnahmegebühr

Zur Deckung der Unkosten erheben wir eine Teilnahmegebühr von 35.- Franken. Der Betrag wird Ihnen nach Ihrer Anmeldung in Rechnung gestellt.

Veranstaltungsort

Volkshaus Zürich
Stauffacherstrasse 60
8004 Zürich
044 241 64 04

Veranstalter

Fachverband Sucht
Weberstrasse 10
8004 Zürich
044 266 60 60